

„Plaudertelefon“ läuft das ganze Jahr – Briefaktion zur Weihnachtszeit

Nachbarschaftsheim bringt in Kontakt

„Menschen brauchen Kontakte“, so Manuela Salem vom Nachbarschaftsheim, „um sich zugehörig zu fühlen, sich auszutauschen und ein Korrektiv zu haben, gerade auch in unsicheren Zeiten.“ In Kooperation mit der Stadt Wuppertal koordiniert der soziale Träger seit eineinhalb Jahren das Wuppertaler Plaudertelefon, das Menschen in der ganzen Stadt in Verbindung bringt. Und zur Weihnachtszeit ruft die Einrichtung dazu auf, Weihnachtsbriefe zu schreiben.

Im Rahmen der Aktion „Plaudertelefon“ telefonieren zwei Plauderpartner ein Mal pro Woche miteinander, die vom Nachbarschaftsheim aus in Kontakt gebracht werden. Zunächst führt jeder Interessierte ein telefonisches Aufnahmegespräch, beantwortet Fragen zu seiner Teilnahmemotivation und seinen Vorstellungen vom zukünftigen Plauderkontakt. „Und dann suchen wir in unserer Datenbank nach dem passenden Gesprächspartner und stellen beide Seiten einander vor“, erklärt Margret Kleemann, die das Angebot organisiert.

So initiiert das Nachbarschaftsheim einen festen Telefonkontakt, der wöchentlich für eine halbe Stunde angedacht ist. „Über hundert Jahre alt ist



Margret Kleemann (l.) und Manuela Salem koordinieren das Plaudertelefon des Nachbarschaftsheim.

Foto: Manuela Salem

unsere älteste Teilnehmerin am Plaudertelefon“, erzählt Manuela Salem, „und geistig völlig fit!“ Doch nicht nur Seniorinnen und Senioren nutzen die unkomplizierte Möglichkeit, ihr Netzwerk zu erweitern: „Wir haben Plauderpartner aus allen Altersgruppen“, erzählt Kleemann. „Einige interessiert es einfach, jemand Neues kennenzulernen und über gemeinsamen Interessen zu reden. Anderen fühlen sich tatsächlich einsam und freuen sich über die wöchentliche Austauschmöglichkeit.“

Manche sehen ihre Teilnahme am Plaudertelefon als ehrenamtliches Engagement an, um anderen ihr offenes Ohr

zu schenken. „Ein denkbar unkompliziertes Ehrenamt vom heimischen Sofa aus!“, betont Kleemann. „Und dann haben wir noch die Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die neben einem netten Kontakt im halbstündigen Telefonat auch die Chance sehen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Das Wuppertaler Plaudertelefon ist vielfältig wie unsere Stadt und genauso ist es auch gedacht!“

Die „Aktion Weihnachtsgruß“ organisieren das Nachbarschaftsheim und die Stadt schon seit vier Jahren. Alte und junge Menschen aus Wuppertal schreiben Weihnachtsbriefe, die

vor Heiligabend an Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Seniorenheime verteilt werden. „Uns erreichen jedes Jahr einige Hunderte Briefe, die wir dann weiterleiten. Oft sind es liebevoll gestaltete kleine Kunstwerke, egal ob der Schreibende ein Grundschulkind oder hochaltrig ist“, erzählt Projektleiterin Salem. „Und die Sozialdienste der Pflegeheime berichten eindrucksvoll, wie groß die Freude über diese persönlichen Briefgrüße ist.“

Die Teilnehmenden verfassen einige Zeilen, berichten von persönlichen Erinnerungen an vergangene Weihnachtsfeste oder von anderen Dingen, die sie aus ihrem Leben gerne (mit-)teilen möchten. Auch Zitate aus einem Gedicht oder Weihnachtslied oder kleine Zeichnungen sind dabei. In diesem Jahr sollten die Briefe bis zum 18. Dezember ausreichend frankiert an das Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V., „Aktion Weihnachtsgruß“, Platz der Republik 24-26, 42107 Wuppertal, gesandt werden. *Red*

■ Info und Kontakt: Margret Kleemann, Telefon 0202/245 19 25 oder Mail an

✉ kleemann@nachbarschaftsheim-wuppertal.de

✉ nachbarschaftsheim-wuppertal.de